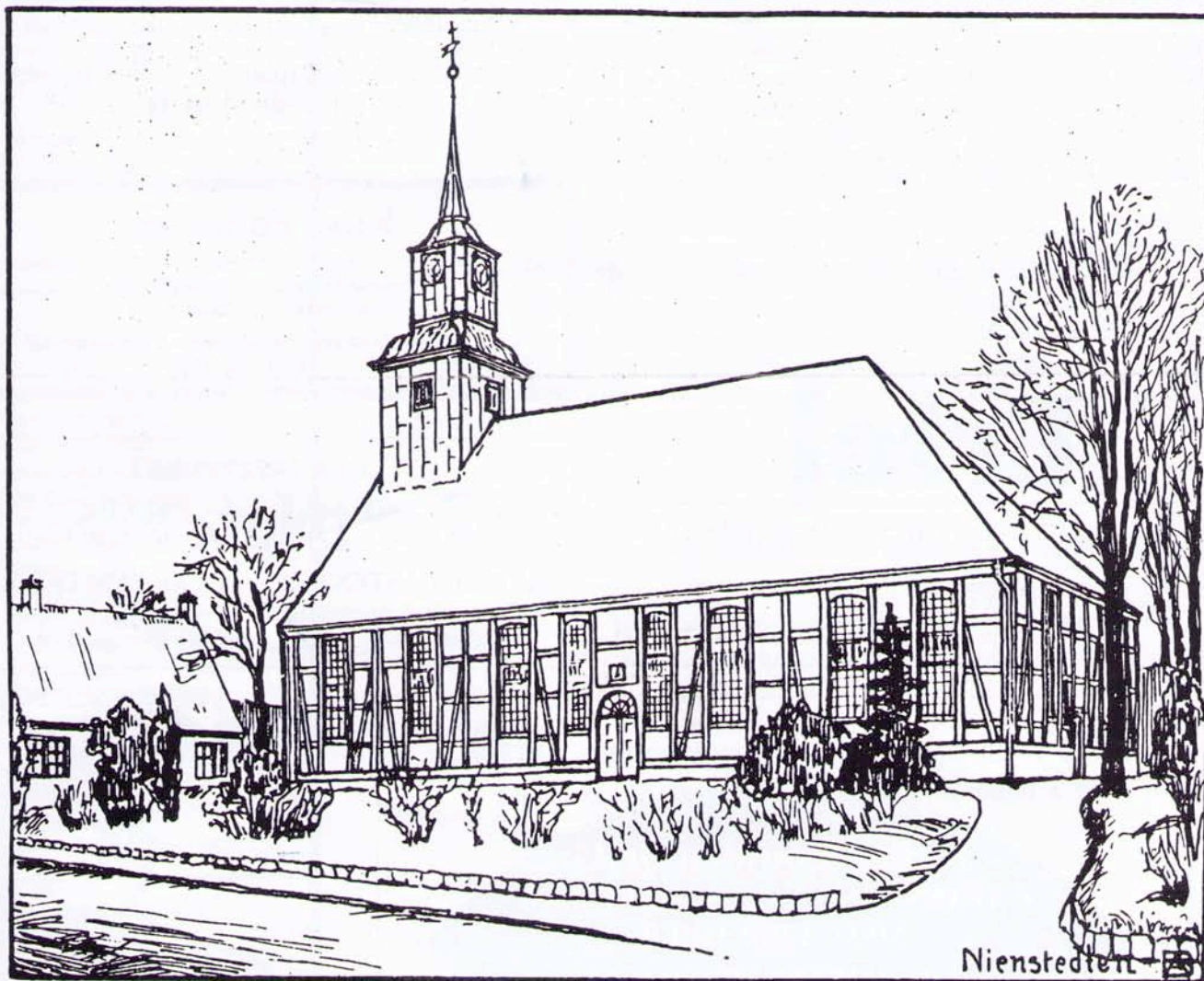
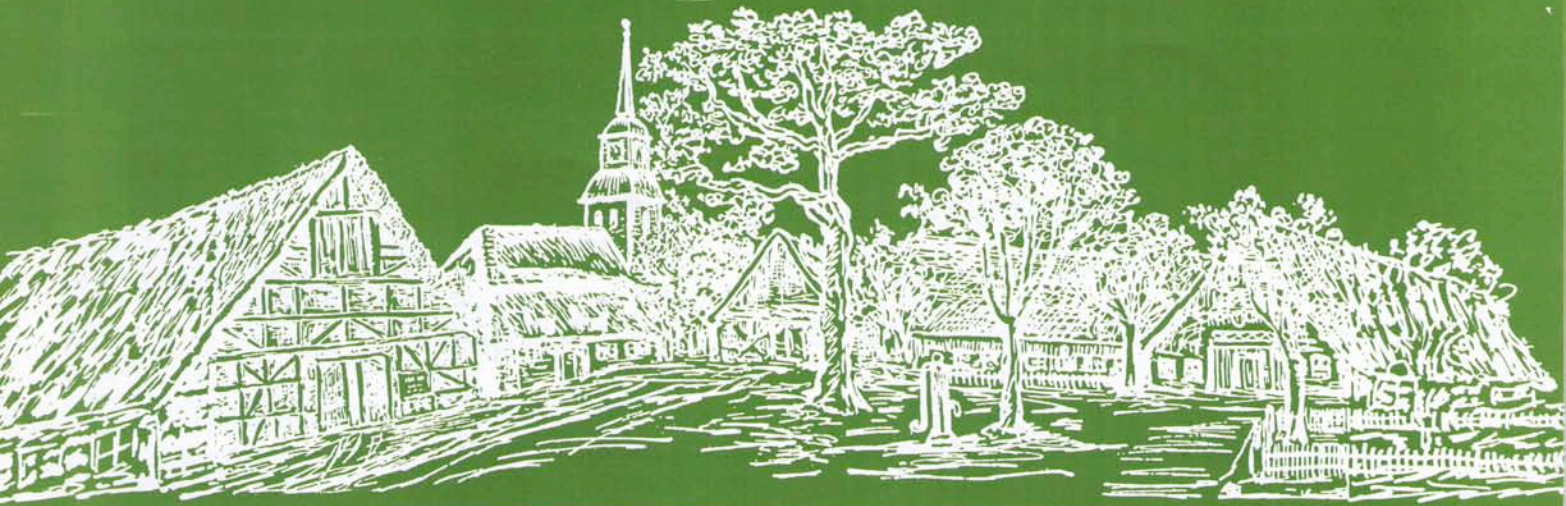


Der Heimatbote



Die Nienstedtener Kirche um 1910
eine Zeichnung von Architekt Dr. Ing. Alfred Burgheim

siehe auch Seite 8

Wäscherei Horst

Textilreinigung

Wir reinigen, waschen,
heißmangeln, handplätten
alle im Haushalt + Geschäft
vorkommenden Textilien



- Teppich-Reinigung
- Spez. Spitzen-Tischwäsche

Wir holen und bringen.

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel.: 82 05 18

Feinkost Busch

Fleisch und Wurstwaren

Delikatessen: Bornholmer Fischspezialitäten; diverse Salate aus eigener Küche

Obst und Gemüse: Nationale und internationale Sorten täglich direkt vom Großmarkt



Jeden Mittwoch hausgemachte Eintopfgerichte
Ausrichtung von Festlichkeiten auf Anfrage

Hochrad 72 · 22605 Hamburg · Telefon 82 85 10
Hauslieferungen · Parkplätze vor und hinter dem Haus
Buslinie 115

Einladung zur Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes heißt "Erde der Menschlichkeit". Daß unsere Erde menschlicher wird, dazu will das Kinderhilfswerk terre des hommes beitragen. terre des hommes unterstützt Selbsthilfegruppen in der Dritten Welt. Unterstützen Sie terre des hommes.



terre des hommes

Postfach 4126 4500 Osnabrück
Spendenkonto 700 · Bank für Gemeinwirtschaft Osnabrück

Stafford

Café
Bäckerei
Conditorei

Ihre Nienstedtener Backstube

An sieben Tagen in der Woche geöffnet

Nienstedtener Marktplatz 22, 22609 Hamburg
Tel.: 040/82 84 48

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

22609 Hamburg · Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43
Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (0 40) 6 51 80 68

DER TREFFPUNKT

Marktplatz

KÜCHE
bis 24.00 Uhr!!

KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 22609 Hamburg (Nienstedten)

1961 32 Jahre in den Elbgemeinden 1993

Jochen Louwien oHG

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN
QUELLENTAL 18
TEL. 040/82 79 34 · FAX 040/82 46 75



GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten



gesucht



Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 19 20-432

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:

**BÜRGER-UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E.V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
22605 Hamburg
Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten
Artikel geben nicht notwendiger-
weise die Meinung des Vorstandes
wieder.

Alle Nachrichten werden nach be-
stem Wissen, aber ohne Gewähr,
veröffentlicht.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Zu unserem Titelbild	8
»Wenn es blitzt und donnert...«	9
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	10
Öffentliche Bücherei Nienstedten	10
De Bökerschapp	11
Kirchengemeinde Nienstedten	11
Altonaer Theater	12
Veranstaltungen der Elisabeth-Gätgens-Stiftung	13
Ernst-Barlach-Haus	13
Altonaer Museum	13
Museum für Kunst und Gewerbe	14
Hamburger Kunsthalle	14
Sieh Dir an, wie Hamburg baut	14

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 22145 Hamburg
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz GSG — 22885 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im September 1993

Feste Veranstaltungs-Termine im September 1993 in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 7. und 21. September 1993

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

Aktivgruppe: 16. September 93, 20.00 Uhr



Arbeitsgruppe Heimatkunde Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 18. September 1993

Der linke Alsterzufluß Osterbek von der Quelle bis Barmbek

Ein Spaziergang von ca. 2 1/2 Stunden.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10 Uhr an der Straßenbahnkreuzung Karlshöhe + August-Krogmannstr./
Pezold-Damm

Anfahrtsempfehlung: mit S 1 ab Hochkamp 8.59 Uhr,
ab Klein Flottbek 9.02 Uhr, an Barmbek 9.36 Uhr
mit Bus 277 ab Barmbek 9.40 Uhr, an Karlshöhe 10.00 Uhr.



Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).

Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Das nächste **Schachvereinsturnier** beginnt am 6. 10. 93. Mitglieder und Leser des Heimat-
boten, die Freude am Schachspiel haben, können als Gast am Turnier teilnehmen.

Rufen Sie an unter 800 17 75 (Thaden).



Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52



Tischtennis Club T. T. C.

Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle,

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof



Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon: 832 38 04

Turnhalle Schulkamp. Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herrn Esemann.



Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
 Telefon 82 17 62
 Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
 Telefon 86 04 43
 Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
 Telefon 81 40 10

Gegr. 1892

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

**FACHGESCHÄFT
 FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN
 IN NIENSTEDTEN**



Feinkost Schulte
 22609 Hamburg
 Georg-Bonne-Sr. 100-102
 Tel. 82 41 45

Reitsport — Eggerstedt

Sattlerei seit 1891

Neuanfertigung • Reparatur

NEU: Reitbekleidung

Jeden Monat tolle Angebote

Alle Artikel rund um's Pferd



Alleininhaber: Heiner Eggerstedt
 mit: Sattler — Bundessieger Jörn Eggerstedt

NUR: Georg-Bonne-Str. 94 2000 Hamburg 52
 Tel.: 040 / 820461 FAX.: 040 / 826397

Führend in
 Beratung • Service
 Handwerklichem Können

lattoflex®
 BETTSYSTEM

**Sitzen, Liegen, Schlafen
 in ihrer schönsten Form**

Sie haben etwas gegen langweilige
 Schlafzimmer? Wir auch: Sitzbetten
 von Lattoflex. Wir wissen, worauf
 es beim Liegen ankommt.
 Schauen Sie doch 'mal
 vorbei.



thomas studio

Rumöller
 BETTEN & WÄSCHE

Elßchausee 582
 Hamburg-Blankenese
 Tel. 040/86 09 13

pieper

Heizungsbau Schlosserei

**Gas- u. Ölfeuerungsanlagen
 Energieberatung · Wartung**

Heinz Pieper GmbH
 Wedeler Landstr. 107
 22559 Hamburg-Rissen

81 26 49

**Energie
 sparen:
 Heizung
 moderni-
 sieren.**

Durch eine Modernisierung
 können Sie Kosten und Energie
 sparen. Sie leisten dadurch einen
 Beitrag zur Schonung der Umwelt.



DIE ÖLHEIZUNG
 WÄRME FÜRS LEBEN

Wir beraten Sie gern.

CARL HASS GMBH
 OSDORFER WEG 147
 2 HH 52 · TEL. 89 20 01

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unser Mitglied

Heinz-Joachim Enke

Herr Enke hat die Redaktion des Heimatboten durch viele Foto-Reportagen unterstützt. In Westdeutschland geboren, in Altona aufgewachsen, fand er in Nienstedten seine zweite Heimat. Den tapferen Kampf gegen eine töckische Krankheit hat er verloren. Wir werden ihn nicht vergessen.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wir verloren durch den Tod

Frau Paula Diercks
Frau Anneliese Queisser
Frau Gisela Timm

Wir werden die Verstorbenen in ehrenden Gedanken bewahren.

10 Jahre Plattdötsch-Stünn in Nienstedten

Interview Frau Gisela Dulon und Frau Ingeborg von Ehren

v.E.: Frau Dulon, ein Jubiläum steht ins Haus: 10 Jahre Plattdötsch-Stünn. Wann und wo wird gefeiert?

Dulon: Am 7. September 1993. Wir wollen Rückschau halten an dem Ort, wo wir immer zusammenkamen: in den Bürgerstuben des Bürger- und Heimatvereins. In diesen Räumen — eine Stiftung von Hermann Renner — haben wir uns immer sehr wohl geföhlt. Wir sind glücklich und dankbar, daß sie uns vom Bürger- und Heimatverein zur Verfügung gestellt wurden.

Der Plattdötschkreis ist eingeladen. Das sind 20 Personen, 16 Frauen und 4 Männer, die sich regelmäßig alle 14 Tage dienstags getroffen haben. Es soll ein richtiger Festtag werden. Natürlich werden Gäste eingeladen. Und noch etwas, es sind Überraschungen angesagt.

v.E.: Die platt- oder niederdeutsche Sprache galt seit dem 13. Jh. als fast alleingültige Sprache im norddeutschen Bereich. Erst im 16./17. Jh. wurde mehr hochdeutsch gesprochen. Wer hatte nun die Idee an Erhaltung der Sprache?

Dulon: Während des Krieges waren wir in Dithmarschen evakuiert. Die Bauern sprachen natürlich platt. Aus der Erinnerung kam ich auf den Einfall, diese Sprache in Nienstedten neu ins Leben zu rufen. Auf die erste Annonce auf hochdeutsch bei Klingbiel »Wer möchte plattdeutsch lernen?« meldeten sich 2 Personen: der 14jährige Björn Briesemeister und Frau Redlich aus der Kanzleistraße. Sie meinte spontan und trocken: »Fangen wir doch gleich an«. In den ersten Stunden las Frau Redlich für Björn. Um den Kreis zu vergrößern, wurde eine weitere Anzeige im elbe-wochenblatt veröffentlicht: »Wi wüllt wedder plattdötsch snacken«. 30 Personen meldeten sich, darunter die hochbetagte Maria Kinau.

v.E.: Leider stirbt Plattdötsch immer mehr aus. Nur in ländlichen Gebieten wird es noch regelmäßig gesprochen. Wäre es nicht sinnvoll, Platt in den Schulen einzuföhren. Friesisch wurde auch wieder Schulfach.

Dulon: Mecklenburg und Bremen gehen mit Riesenschritten voran. Schleswig-Holstein fordert Schulbücher einzuföhren. Stadtteilbezogen hat das Ehepaar Jebe in der Schule Klein Flottbekerweg seit Jahren Plattdeutsch als Wahlfach eingeföhrt. Mit großem Erfolg. In Brüssel liegt ein EG-Antrag vor, Platt als Sprache zu schützen.

v.E.: Welche Themen werden im Plattdötschkreis aufgenommen? Wird niederdeutsche Literatur gelesen oder in lockerer Reihenfolge op platt vertelt?

Dulon: Beides. Oft wird fortlaufend ein Buch gelesen und durchgesprochen. Z.B. Fiede Kiekbusch — Een Geschicht vun een Hamburger Jung von Wilhelm Friedrich Wroost oder »Hattenlena« von Margarethe Brandt. Wir bitten auch plattdeutsche Autoren in unsere Runde. Frau Klock, Pädagogin an Volkshochschulen animierte uns, aus dem Hochdeutschen zu übersetzen. Frau Tittelbach, Frau Sommerkamp und Frau Weber schrieben wertvolle Erinnerungen an ihr Nienstedtener Döör nieder. Durchgängig hat sich jeder für Beiträge vorbereitet. Manchmal hatten wir auch Bedenken, der Text geht aus. Das Geheimnis liegt wohl mehr darin, daß jeder Einzelne beteiligt war. Jeder mußte mitmachen und sich zur Diskussion stellen. Unsere Chance war, jeder trägt etwas bei. Viele können lebendig von alten Zeiten erzählen. Die verschiedenen Dialekte bringen Abwechslung, regen an, auch mal im Wörterbuch nachzuschlagen. Platt — und das ist äußerst wichtig für mich — ist nicht platt! Es ist eine Sprache, die aus dem Herzen kommt.

v.E.: Wie sieht es mit einem Archiv aus? Der Anfang wurde bereits vor Jahren gemacht. Ich denke da an den gelungenen Sommernachmittag in der Aula der Nienstedtener Schule. Vor einem großen Publikum erzählten Nienstedtener Döntjes aus ihrem langen Leben. Ebenso denke ich an Frau Sommerkamp, die oft köstliche plattdeutsche Geschichten vorlas oder erzählte.

Dulon: Ein Archiv war immer mein Ziel. Wir müssen etwas schaffen, daß die jüngere Generation die Sprache nachempfindet. Ich habe mir vorgenommen, daß neben Aufzeichnungen von Herrn Cords im Heimatboten auch im Ton festgehalten werden muß, wie die Sprache klang. Den Höhepunkt in der Archivleistung brachten ja Sie durch Ihre Ton/Bild/Reihen der alten Nienstedtener. Nur so bauen wir eine Brücke zu den jungen Menschen.

v.E.: Was hat den Kreis am Leben erhalten?

Dulon: Unser Anliegen war immer, den Worten und der Sprache nachzugehen in den verschiedenen Dialekten. Das hält zusammen. Die Schönheit der plattdeutschen Sprache ist überwältigend. Sie ist eine persönliche Sprache des Autors. Da wir uns alles erarbeitet haben, ist auch das persönliche Interesse gewachsen. Ich mache Hausbesuche und in Notzeiten ist rundherum Hilfe angesagt.

Bruno Wernicke

Sanitärtechnik

Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH)
Rupertstraße 22 · 22609 Hamburg

Telefon 82 94 66

Bauklempnerei
Bäder, Küchen
Heizungen
Solartechnik
Regenwassernutzung
Schwimmbadtechnik
Dacharbeiten

Es ist mein Eindruck, daß vorübergehend eine Ruhepause eintritt, aber im Zuge der Aufwertung muß auch Hamburg sich besinnen, der plattdeutschen Sprache Schutz zu gewähren und den jüngeren Menschen Anreiz und Gelegenheit geben, diese Sprache zu lernen und zu verstehen. Denn PLATT ist nicht platt!

v.E.: Liebe Frau Dulon, ich wünsche Ihnen weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit und gratuliere der PLATT-DÜTSCH-STÜNN zum 10. Geburtstag.

In eigener Sache

Durch die Urlaubszeit hat sich die Herausgabe der August-Ausgabe 93 des Heimatboten leider etwas verzögert. Wir bitten um Entschuldigung.

Beim Artikel über den geplanten Neubau des Teufelsbrücker Fährhauses sind 2 Bildunterschriften verrutscht.

Hier nun die Bilder mit den richtigen Unterschriften:



Das »Fährhaus Teufelsbrücke«, von Osten gesehen um 1960 mit den alten Brauereigebäuden. Rechts im Hintergrund: das noch stehende Wohnhaus, das um 1860 von der Witwe Louise Nagel, geb. Soltau erbaut wurde, später Wohnung des Brauereidirektors. Die Brauereigebäude wurden um 1970 abgebrochen und durch ein Parkdeck für MBB ersetzt.



Die ehemaligen Teufelsbrücker Brauereigebäude an der Baron-Voght-Str. um 1960. Im Hintergrund ist das alte Gebäude des »Fährhauses Teufelsbrücke«. Im alten Brauereigebäude hatte die Bäckerei Dill eine Verkaufsfiliale.

Aus dem Ortsgeschehen



Ein silbern leuchtender Würfel, an der Georg-Bonne-Straße, eine wetterfeste Umkleidung der Baustelle.

Umbau und Aufstockung eines Altbaus ist bei Regenwetter ein Problem, das sich aber lösen läßt (es kostet aber etwas). Das **Haus Georg-Bonne-Str. 104** war einmal ein 1 1/2-geschossiges Wohnhaus, das sich kurz vor 1900 die Maurermeister Hinrich & Adolf Kröplien gebaut hatten. Die Kröpliens betrieben ein angesehenes Nienstedtener Baununternehmen, das damals sehr viele Häuser in Nienstedten gebaut hatte. Auf dem Hof steht noch, umgebaut und erweitert, das alte Betriebsgebäude, heute Kindergarten Ehrensam-Kröplien. Das Wohnhaus wurde um 1980 im Erdgeschoß umgebaut zum Frisiersalon Gisela Braun. Nun wird dies giebelständige Wohnhaus um ein geringes Maß aufgestockt. Das bisherige Dachgeschoß mit Drempele oder auch Kniestock genannt (Wand bis zur halben Höhe, dann Dachschräge) wird Vollgeschoß. Das Dach wird um etwa 1 1/2 m geben (es wird dann ein ähnliches Haus sein wie das gegenüberstehende Gebäude Georg-Bonne-Str. 77). Dank des großen Stahlrohrgerüsts mit regensicherer Umkleidung kann der Frisiersalon weiterarbeiten.

Ambulante
Senioren-
Betreuung

TAG
+
NACHT

MONIKA KASTENING
Telefon (040)
82 77 44

Charlotte-Niese-Straße 3
22609 Hamburg 52

Persönliche Beratung und
Telefondienst
Montag bis Freitag
von 9 bis 16 Uhr

Mitglied im
Landesverband
ambulanter
Pflegedienst
Hamburg e.V.



Wir pflegen und
betreuen Sie stundenweise
in Ihrer eigenen Wohnung.
Examierte Pflegerinnen,
Haushilfen und Nachtwachen
helfen Ihnen,
im Haus wohnen zu bleiben.

**Vertragspartner der
Krankenkassen.**

Kostenübernahme d. Sozialamt
und Beihilfe möglich.

Wir sind
seit 1984
für Sie
da!





Haspa-Wertpapier-Spezialist in Nienstedten

Die Haspa-Filiale in Nienstedten hat ihren Service weiter verbessert. Wir bieten Ihnen jetzt mit unserem Experten Ralf Ahsen eine qualifizierte und individuelle Beratung für Ihre Wertpapieranlagen.

Modernste Technik schafft dabei die Voraussetzung für eine maßgeschneiderte Anlagestrategie. Damit auch eine entsprechende persönliche Betreuung möglich ist und Herr Ahsen genügend Zeit für Sie hat, empfehlen wir Ihnen eine telefonische Terminabsprache.

Herr Ahsen freut sich auf Ihren Anruf.

Telefon 379 50 97

Filiale
Nienstedtener Marktplatz 36

Haspa[®]
Hamburger Sparkasse

Zum Titelbild:

Die Nienstedtener Kirche um 1910

Diese Zeichnung des Architekten Dr. Ing. Alfred Burgheim zeigt unsere Kirche so, wie man sie auch damals nicht sehen konnte. Die schöne Reihe von Lindenbäumen an der Kirchen-Südseite wurde fortgelassen, um das Bauwerk in seiner Architektur voll zur Geltung kommen zu lassen. Das damals gegenüber dem Kirchen-Hauptportal gelegene dörfliche Wohnhaus wurde nach dem 1. Weltkrieg abgebrochen und 1922 ersetzt durch das jetzt stehende kleinpalaisartige Haus Elbchaussee 414 für Ferdinand Beit durch Architekt Paul Schöss. Die Titelbildzeichnung ist entnommen dem Buch von Dr. Alfred Burgheim: »Der Kirchenbau des 18. Jahrhunderts im Nordelbischen« (Hamburg 1915, Verlag Boysen & Maasch). Dr. Burgheim schreibt u.a. darin über Nienstedtens Kirche: »Der stattliche rechteckige Fachwerkbau der Kirche zu Nienstedten beweist uns, daß auch im 18. Jahrhundert noch die heimische Fachwerkbauweise selbst auf kirchliche Gebäude größeren Umfangs Ausdehnung fand.« Und über den Innenraum heißt es: »... so stellt doch der Raum eine großzügige, aus dem Geiste der Zeit entstandene Schöpfung dar.« Wenn es vorher von verschiedenen Seiten (u.a. Provinzialkonservator Prof. Dr. Richard Haupt) hieß, daß die Kirche vom Baumeister Cai Dose erbaut wäre, so konnte Dr. Burgheim nach Quellenstudium vor Ort nachweisen, daß die Zuschreibung an den Teufelsbrücker Tischlermeister Hannemann und dem königl. Landbaumeister Ingenieur-Major Müller erfolgen muß. An Fachwerkkirchen des 18. Jahrhunderts im Nordelbischen führt Dr. Burgheim auf: Schwarzenbek (1885 abgebrochen) und Eichede.

Im 18. Jahrhundert wurden viele bedeutende Kirchen neu gebaut: 1735/38 Christianskirche in Ottensen (O. J. Müller), 1741/47 Hlg. Dreifaltigkeitskirche in Hamburg-St. Georg (J. L. Prey), 1742/43 Hauptkirche zur Hlg. Dreifaltigkeit in Altona (C. Dose), 1748/49 Pfarr- und Stiftskirche in Ütersen (J. Carstens/O. J. Müller), 1751/63 St. Michaeliskirche in Hamburg (Sonnin und Prey), 1754/56 Kirche in Rellingen (C. Dose). Die Nienstedtener Kirche wurde am Sonntag Rogate 1751 feierlich eingeweiht. Zur Einweihungsfeier führte Georg Philipp Telemann mit seinen Musikern und Sängern seine Kantate »Zerschmettert die Götzen« auf, die danach nicht wieder aufgeführt wurde. Der in den Niederlanden lebende Nachfahre Günter

Brandorff des damals amtierenden Nienstedtener Pastors Johannes Brandorff spürte bei seinen Familienforschungen die Noten dieser Telemann-Kantate auf. Er veranlaßte den Rellinger Kantor Wolfgang Zilcher, diese Kantate 1990 in der Rellinger Kirche aufzuführen. Am 2. Mai 1993 wurde die Nienstedtener Einweihungskantate im Rahmen eines Festkonzertes 242 Jahre nach der Uraufführung am Uraufführungsplatz wieder aufgeführt. Auf einem Einführungsabend mit musikalischem Beiprogramm im Nienstedtener Gemeindehaus sprach Frau Dr. Annemarie Clostermann von der Telemann-Gesellschaft über den Komponisten (siehe Heimatboten (Nr. 6, 7 und 8/93). Kantor W. Zilcher zeigte in Bild und Ton Struktur und Thematik der Telemann-Kantate. Herbert Cords referierte frei über den Nienstedtener Kirchenneubau von 1750/51, Nienstedten und sein Kirchspiel. Nachfolgend wird dies Thema in einigen Folgen im Heimatboten gebracht.

Co

Die Nienstedtener Kirche

Vom Kirchenneubau von 1751, dem Kirchspiel und Dorf Nienstedten. Aufgezeichnet von Herbert Cords



Kirche in Nienstädten.

Die Nienstedtener Kirche um 1860.

Im Hintergrund das alte Pastorat aus dem 18. Jahrhundert. Der Kirchhof ist umschlossen von einer Feldsteinmauer. Nach einer Lithographie von Julius Gottheil

Am Sonntag Rogate des Jahres 1751 (16. Mai 1751) wurde die neue Nienstedtener Kirche feierlich unter Anwesenheit vieler auswärtiger Gäste (Ehregäste) eingeweiht. Die »Land-Milice des Nienstedtener Exercier-Platzes« sorgte an den Kirchentüren »zur Verhütung des unordentlichen Gedränges« für Ruhe und Ordnung. Die Einweihungspredigt hielt der Herr Consistorial-Rath und Probst Bolten. In der »Berechnung und Ausgaben wegen Erbauung der Neuen Kirche zu Nienstedten, Anno 1750,

Nienstedtener Straße 7
Telefon 89 47 57
22609 HAMBURG
Beselerstraße 29
Telefon 89 37 11

Modes am Markt

URSULA
PETERS

Die Köfferli-Bluse ist wieder da
in allen Farben zum alten Preis DM 110,—

1751 et 1752« ist ein Posten aufgeführt »... Herrn Telemann, wie auch dessen Sänger und Musicanten, welche an dem Einweihungstag in der neuen Kirche die Musique aufgeföhret, nachdem von dem Herrn Pastore mit ihm gemachten Accord...«. Für geladene Gäste wurde nach dem Gottesdienst ein Essen gegeben. »An selbigem Tage, die Herren Visitatores, einige denen Herren Pastoren nebst anderen in dem Pastoratshause zugegen gewesenen Herren und derselben Frauens, einbegriffen, den Herrn Capell-Meister Telemann, die Musicanten, den Organisten, Kirch-Juraten und allen Bediensten aller vorangemeldeter Herrschaften... auf der Pfarren, im De Roy'schen und des Voigts Diedr. Grothen Hause in Nienstedten zu speisen und zu bewirthen, und desfalls die Victualien, Wein und Getränke in Hamburg aufkaufen? und herausbringen zu lassen«. Ferner ist ein weiterer Kostenansatz aufgeföhrt: »Dem Koch, welcher die Mahlzeit auf der Pfarren zubereitet und sich desfalls bis in den 3.ten Tag in Nienstedten aufgehalten...« 411 Mark damaliger Währung sind für diesen Festtag ausgegeben worden, ein wahrhaft stattlicher Betrag.

Nach den Recherchen des cand.theol. A. E. Aldenhoven aus dem Jahre 1851 betragen die Kirchenneubaukosten im Jahre 1751 28.934,— Mark. Der Erlös aus dem Verkauf der Kirchenstande, der Sitzplätze in der Kirche, erbrachte etwa 30.000,— Mark. Trotz der anfänglichen Befürchtungen, den Kirchenbau nicht finanzieren zu können, hatte man am Ende noch einen kleinen Überschuß. In der Kirche waren damals ca. 820 Plätze. Durch spätere Umbauten konnte die Platzzahl so erhöhrt werden, daß 1846 ca. 1000 Plätze zur Verfügung standen. Die Platzverteilung war nicht nach Dorfschaften erfolgt, denn die Wertigkeit der Plätze war unterschiedlich nach Entfernung zum Altar, Sichtmöglichkeit usw. Doch 1751 bestand eine Trennung nach den Geschlechtern; vom Altar gesehen rechts (Nordseite) war für die »Frauens-Personen«, die Kirchen-Südseite war für die »Manns-Leute«. Die Logen an den Längsseiten hatten auch die Bezeichnung »Ritterstöhle«.

Die Vorgangerkirche war gegen Mitte des 18. Jahrhunderts so baufällig geworden, daß man sich zu einem gänzlichen Neubau entschließen mußte und sich 1748 um Genehmigung zum Bau einer neuen Kirche an den Landesherren, den König Friedrich V. von Dänemark wandte. Am 4. Oktober 1748 wurde diese Genehmigung erteilt. Im Gesuch an Friedrich V. hieß es, die alte Kirche sei »als wie ein ordinäres Wohnhaus in Dach und Fach beschaffen und die Wand rings umher nicht über 20 Fuß erhöhrt, also daß inwendig außer einem kleinen Lektor, in der Höhre keine mehrere Gestöhle und Stände vorhanden, als diejenige so auf der Erde befindlich...«. Die Kirche genügte also gröenmäig nicht mehr. Die Bezeichnung »Dach und Fach« deutet darauf hin, daß Kirchenschiff und Altarraum vielleicht in Holzfachwerk-Konstruktion bestanden. Nachrichten über die Vorgangerkirche bzw. Kirchen sagen aus:

- 1596 größere Turmreparatur
- 1597/98 Abbruch und Neubau
- 1602 Erneuerung des Turms
- 1616 Verlegung der Flut wegen
- 1633/34 Abbruch und Neubau
- 1671 Abbruch und Neubau
- 1667/68 Verstarkungsarbeiten am Fundament

Diese, grötenteils unvollständigen Angaben können nicht aussagen, daß es sich jedes Mal um einen vollständigen Kirchenneubau handelte. Nach Melchior Lorch (1568) und Daniel Freese (1588) lag die Kirche keinesfalls unten am Elbstrand, sondern oben auf der Geest ein ganzes Stü vom Steilufer entfernt.

Durch Hamburgs Strombaumaßnahmen, von der Bunthuser Spitze abwärts, wurde der Norderelbe mehr Wasser zugeföhrt und damit unterhalb Hamburgs, auch vor Nienstedten, am Ufer Land abgetragen, der Geeststeilhang unterspült und der Geestrand weiter nach Norden verschoben. Nienstedten und seine Kirche mußten immer weiter landeinwärts verlegt werden. So wird der alte Kirchenstandort weiter südlich nach Osten zu vermuten sein, dort, wo heute Elbwasser fließt. Es gibt Äuerungen aus dem 18./19. Jahrhundert, daß man südlich der Elbchaussee gegenüber der Sieberlingstraße im Gartengelande Gebeine gefunden hat, die vom früheren Nienstedtener Friedhof stammen könnten; gleichfalls soll man unten am Geestfuß (heutiger Elbuferweg) Grabsteinreste gefunden haben, die vom hochgelegenen Friedhof abgestürzt sein könnten. Auch der Vorgängerbau der heutigen Kirche soll etwas südöstlich vom heutigen Standort gelegen haben.

Fortsetzung Oktoberheft

Eine Zuschrift zu

»Wenn es blitzt und donnert...«

siehe Heimatbote: August 1993

In der Augustausgabe brachten wir ein Gewitterfoto, bei dem die Bildunterschrift auf der Strecke blieb. Das Foto war von unserem Mitglied Rolf Hachmann, der eine Zeiss-Ikon-Kamera vom Typ Nettar verwendete. Das Objektiv Nettax-Anastigmat f = 11 cm 1:4,5 war bei einer Belichtungszeit von 16 min auf 16 abgeblendet.

Das Bild zeigt eine Mehrfachentladung eines negativen Wolken-Erde-Blitzes mit vom Gewitterwind getrennten Funkenbahnen sowie eine Einfachentladung. Die abwärts gerichteten Verästelungen deuten auf einen Wolken-Erde-Blitz hin, die Mehrfachentladungen auf einen negativen Blitz.

Das Auftreten eines Erde-Wolken-Blitzes setzt einen geladenen Leitblitzkanal voraus, der von der Erde aus schlagartig entladen werden kann.

-Hn-

Flugregeln und Tips für »Drachen-Sportler«

Zum Herbstanfang haben sie wieder Hochsaison. Drachen aller Formen und Farben schießen artistisch durch die Luft, Einleiner und Lenkdrachen, selbstgebaute »Papier-Vögel« oder aufwendige High-Tech-Flieger. 100 Jahre nachdem Otto Lilienthal zum ersten Gleitflug abhob, erfüllen sich immer mehr Spiel- und Sport-Begeisterte den Traum vom Fliegen, wenigstens vom Boden aus. Tollkühne Luftakrobatik ist heute ebenso möglich wie beschauliche »Himmelsspaziergange«. Ob High-Tech-Sport oder Freiluftspa mit einfachem Papierdrachen, die Freiheit unter den Wolken ist nicht grenzenlos.

Die Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW) gibt zu Beginn der DrachENZEIT einige Hinweise, damit der Flugspa durch nichts getrübt wird. In der Vergangenheit erreichten uns leider immer wieder Unfallmeldungen, weil sich Drachen in Elektrizitäts-Freileitungen verfangen hatten. — Vorsicht ist darum geboten!

Grundsätzlich darf nur dort geflogen werden, wo Mensch und Umwelt nicht gefährdet werden. In die Luft gehen soll der Drache nur bei Windstärken, bei denen der Pilot den Drachen noch voll unter Kontrolle hat.

Der Abstand des Drachenstartplatzes zu den Freileitungen der Elektrizitatsversorgungsunternehmen (EVU) muß mindestens

600 Meter betragen. Das entspricht einer Entfernung von sechs Fußballfeldern hintereinander. Wenn ein Drachen mit einer Freileitung in Berührung kommt, besteht Verbrennungs-, oft sogar Lebensgefahr.

Dies gilt insbesondere, wenn eine feuchte Drachenschnur, auch wenn sie aus Kevlar ist, oder gar eine Metallschnur mit den Leitungsdrähten in Kontakt gerät.

Sollte sich trotz der Vorsicht ein Drachen in einer Leitung verfangen, ist es lebenswichtig, die Schnur sofort loszulassen. Anschließend sollte bitte sofort das zuständige EVU informiert werden. Der HEW-Störungsdienst ist täglich rund um die Uhr unter der Telefonnummer 6396-3111 erreichbar. Auf keinen Fall sollte versucht werden, den Drachen »auf eigene Faust« herunterzuholen. Dies ist den Fachleuten der HEW zu überlassen.

Die Schnur eines Drachens darf nicht länger als 100 Meter sein. So sieht es das Luftverkehrsgesetz vor, das Drachen als »Luftfahrzeuge« definiert und die Gefährdung tieffliegender Flugzeuge durch Drachen ausschließen will. In der Nähe von Flughäfen muß der Startplatz mindestens sechs Kilometer, bei Sportflughäfen drei Kilometer entfernt sein. **Damit ist der Drachensport im Jenispark nicht gestattet.** Wenn ein Gewitter aufzieht, sollte man das Drachensteigen natürlich unterlassen.

Wenn all diese Sicherheitshinweise beachtet werden, steht dem uneingeschränkten Drachenvergnügen nichts mehr im Wege.

PR/HEW

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

September

Mittelfrühes Kernobst wird geerntet, späte Pflaumen- und Pfirsichsorten werden ebenfalls abgenommen. Für das haltbare Winterobst ist bereits eine geeignete Lagerstätte hergerichtet. Walnüsse lesen wir auf, denn das Abschlagen der Früchte beschädigt den Baum. Die allzulangen Triebspitzen der Sauerkirschen werden gekürzt. Wenn notwendig, sollten jetzt nach der Ernte die Pfirsichbäume beschnitten werden. Fallobst muß aufgelesen werden.

Mit dem Ausheben der Baumlöcher für Neuanpflanzungen kann jetzt begonnen werden. Vergessen wir nicht, gute Komposterde zur Pflanzung bereitzustellen, damit der junge Baum gute Wachstumsverhältnisse vorfindet. Vor dem Pflanzen müssen die Stützpfähle gesetzt werden.

Der September ist die beste Zeit zum Pflanzen von Rhabarber. Die Frühjahrsplantation ist nicht so gut, weil der Stock meist schon früh in Trieb kommt. Das Land für Rhabarber wird stark bearbeitet und erhält gut verrotteten Dung. Tomaten leiden oft unter der feuchten Herbstwitterung. Sie werden, wenn nötig, herausgenommen und aufgehängt. Die Früchte reifen gut nach. Ansonsten ist die Ernte fortzusetzen. Wir werden nicht mehr düngen und wenig wässern.

Im Ziergarten werden die bestellten Frühlingsblumenzwiebeln ab sofort bis zum Frosteintritt gepflanzt. Diese schönen Frühlingsblüher zieren den Steingarten und die Rabatten. Auch vorgesehene Staudenpflanzungen sind vorzunehmen. Die Auswahl ist so zu treffen, daß die Rabatte oder der Steingarten das ganze Jahr über in Blüte steht. Daher ist auf die Blütezeit beim Kauf zu achten. Mehr als je ist es nötig, auf den Rabatten sofort alles Verblühte wegzuschneiden, damit die uns noch erhaltenen Blüten um so stärker werden.

In vielen Gegenden ist nun auch mit den ersten Nachtfrösten zu rechnen. Oft werden wir von ihnen ganz unvorbereitet über-

rascht, können aber größere Schäden meist verhindern, falls wir morgens, wenn die Sonne aufgeht und die gefrorenen Pflanzen erwärmt, diese mit kaltem Wasser überbrausen.

Tomaten sollten wir von nun an mit einer Schutzhaube versehen. Dahlien und Canna holen wir in rauhen Lagen ins Haus, vor allen Dingen dann, wenn das Laub bereits erfroren ist. Möglichst an einem trockenen Tag werden die Wurzeln ausgegraben, abgeklopft und in eine Kiste gelegt.

Cannawurzeln werden jedoch mit dem Erdballen eingelagert. Zimmerpflanzen, die wir den Sommer über draußen in den Gärten gebracht haben, holen wir ins Haus, bevor die Nächte kalt werden und die Umstellung von draußen nach drinnen zu groß wird.

Bauernregeln

Im September viel Schleh'
im Winter viel Schnee.

Fällt das Laub im Herbst sehr schnell,
ist der Winter bald zur Stell.

Viel Eicheln im September,
viel Schnee im Dezember.

Septemberregen für Saaten und Reben
ist dem Landmann gelegen.

Aus meiner Küche

Zwiebelsuppe

500 g fein mit der Wiege geschnittene Zwiebeln in einem großen Stück Butter goldbraun rösten, mit 3/4 Liter siedender Fleischbrühe auffüllen. 10 Minuten auf kleiner Flamme kochen lassen. Mit Pfeffer, Salz, zwei Stückchen gebräunten Zucker, 1 Glas herben Weißwein würzen.

Die Suppe in eine feuerfeste Suppenschüssel füllen, mit dünnen gerösteten Weißbrotscheiben, die dick mit geriebenem Käse belegt sind, belegen. 10 Minuten in der heißen Röhre überkrusten lassen.

Guten Appetit!

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
 Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

HERBST

Mit dem Herbst kommt die Zeit des Einmachens. Hier finden Sie eine kleine Literaturauswahl mit Anregungen und Ideen:

Mix, Uta: Früchte zubereiten — mit Pfiff!

Boxer, Arabella: Das Mosaik-Kräuterbuch

Höllthaler, Luce: Pilz-Delikatessen. Erfahrungen und Rezepte eines leidenschaftlichen Pilzkochs

Arius, Claus: Liköre hausgemacht

Schlechta, Ingrid: Köstliche Wildfrüchte und Wildgemüse. Das neue Bildkochbuch für alle Sammler von Beeren, Kräutern, Wurzeln, Baumfrüchten, Pilzen und anderen Köstlichkeiten der Natur

Krieger, Verena: Natürlich und gesund einmachen. Die Vorrats-haltung von Gemüse und Obst

Maltusch, Beate: Das Kochbuch der Gärtnerin. Gesunde Ernährung aus dem eigenen Garten

Grüniger, Ursula: Nüsse und Trockenfrüchte

Krets, Susanna: Die Jahreszeiten-Küche: Gemüse

Mayr, Ine: Ein Korb voller Beeren. Erkennen, sammeln, zubereiten

Colditz, Gabriele: Früchte einkochen, kandieren, einlegen

Außerdem finden Sie in Ihrer Bücherei noch mehr Bücher zum Thema Kochen.

De Bökerschapp

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Alf Schreyer ist am 4. August 1993 im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war ein äußerst fleißiger und sorgfältig arbeitender Chronist für die Hamburger Walddörfer und den Südwesten Stormarns. Er war ein sehr musischer Mensch, kein studierter Historiker. Als Angestellter der ev. luth. Kirche in Volksdorf kam er zur Archivarbeit in der Probstei und damit zur Orts- und Regionalgeschichte. Er war der Kenner der Historie und des Lebens der Bevölkerung in der Vergangenheit. Die heimatkundlichen Vereinigungen, der Alsterverein und De Spieker in Volksdorf konnten sich immer an seinen Lichtbildvorträgen und den Berichten aus der Vergangenheit erfreuen. Seine Studien sind festgehalten in vielen Aufsätzen und Büchern. Diese Arbeitsergebnisse werden künftigen Generationen eine Grundlage für weitere Forschung bleiben. Er hat uns viel gegeben, wir sind dankbar dafür.

Herbert Cords

Vor 50 Jahren (Juli/August 1943) brauste die Kriegsfurie gnadenlos über Hamburg. Das englische Vernichtungsunternehmen »Gomorrha« forderte in 3 Nachtangriffen Menschenopfer (vornehmlich Frauen und Kinder), in der Höhe der Gefallenenzahl Hamburgs im ganzen 1. Weltkrieg 1914/18. In der Rückbesin-

nung auf dieses traurige Geschehen ist wieder aufgelegt worden **Hans Erich Nossock: Der Untergang**, ein literarisch verarbeiteter Erlebnisbericht, illustriert mit den Fotos von Erich Andres. Der Verein für Hamburgische Geschichte hat in Band 38 seiner Veröffentlichungen herausgegeben **Die Hamburger Katastrophe vom Sommer 1943** in Augenzeugenberichten, bearbeitet von **Renate Hauschild-Thiessen**. Aufgenommen sind nur Berichte die unmittelbar nach den Schreckenstagen niedergeschrieben wurden. Die Herausgeberin hat die wissenschaftlich erarbeiteten Einführungen und Erläuterungen beige-steuert. Dies Buch ist die Synthese zwischen damals aktuellem Erleben und dem im zeitlichen Abstand gewonnenen historischen Wissen. Auch das **Stadtteilarchiv Hamm** hat einen schmalen Band von Zeitzeugenberichten herausgegeben **Es war ja Krieg**.

Herbert Cords

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel. 82 87 44

September 1993

Gottesdienste:

Samstag	4.9.	10.00 Uhr	Wochenschlußandacht im Marxenweg, Pastor Bolscho
Sonntag	5.9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl (Traubensaft)
Sonntag	12.9.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	19.9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	26.9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee:

- Altenkreis, Donnerstag, 9.9., 15 Uhr
- Kleiner Altenkreis, Donnerstag, 23.9., 15 Uhr
- Frauenkreis, Mittwoch, 1.9., 16 Uhr. Tagesausflug z. d. schönen alten Kirchen d. Lauenburger Landes, Abfahrt: 9.30 Uhr v. Nienst. Marktplatz. Anmeldung: 82 74 44
- Treffpunkt junger Frauen, Mittwoch, 1.9., 20 Uhr — Ananda Rupasinghe: »Sri Lanka« mit Dias
- Gespräche über bibl. Texte, Donnerstag, 16. und 30. Sept., 20 Uhr — »Die Gewalt Jesu«
- Kinderarbeit: Dienstag, 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2-3 Jahre
- Dienstag, 16.30 — 18 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr
- Mittwoch, 15.30 — 17 Uhr Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr
- Freitag, 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3 — 6 Jahre

Schauen Sie doch mal vorbei!

Sonntag, 26. September 1993, ab 13.00 Uhr:

»Renntag der Hamburger Bürgervereine«

Setzen Sie auf's richtige Pferd



immer **donnerstags** und **sonntags!**

Luruper Chaussee 30 • 2000 Hamburg 50
Telefon 040/89 40 04 • Fax 040/890 15 23

im Gemeindehaus Marxsenweg:

Altenkreis, Donnerstag, 16.9., 15 Uhr
Frauenkreis, Dienstag, 21.9., 20 Uhr: »Ruth — eine Ausländerin«
Bastelkreis, Dienstag, 14. und 28.9., 20 Uhr
Gesprächskreis, Montag, 6.9., 20 Uhr
Sonntag, 19.9., 14 — 18 Uhr Flohmarkt

Musikalische Veranstaltung:

Sonntag, 19. September, 18 Uhr in der Kirche:

Orgelkonzert

Joh. Seb. Bach: Partita c-Moll
Präludium und Fuge a-Moll
Toccata und Fuge d-Moll
Orgel: Prof. Garry Grodberg, Moskau
Eintritt: DM 8,— (4,—)

A.t. *traditionell und aktuell*
Altonaer Theater
Direktion Hans Fitze

Museumstr. 17, Altona

Spielplan September 1993

Mi. 1. 9., 16.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
20.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
bis Sa. 4. 9., 16.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
20.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
So. 5. 9. keine Vorstellung
Mo. 6. 9., 20.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
bis Do. 9. 9., 20.00 Uhr Des Meeres u. d. Liebe Wellen
Von Fr. 10. 9.
bis Do. 23. 9. keine Vorstellungen
Fr. 24. 9., 20.00 Uhr Hochzeitsreise ohne Mann
(Prem.)
bis Do. 30. 9., 20.00 Uhr Hochzeitsreise ohne Mann

Änderungen und Zusätze behält sich das Theater vor.

Anfangszeiten: täglich 20.00 Uhr, außer sonntags
mittwochs und samstags auch 16.00 Uhr
sonntags 19.00 Uhr.

Eine Beschreibung des Stückes »Hochzeitsreise ohne Mann« lag bei Redaktionsschluß nicht vor.

Ausstellung in der Volksbank Hauptstelle Altona
**Das Altonaer Theater: »Wir für Sie —
in Bildern, Modellen und Kostümen«**

Das Theater ist und bleibt eine Welt des Zaubers — eines Zau-
bers, der die Theatermacher ebenso befällt wie den Zuschauer.

Bahrenfelder Forsthaus
IMMER EINE GUTE IDEE



Seit vielen Jahren bewährt und beliebt:
Für Feiern und Familienfeste
Stilvolle Räume für 10 — 450 Personen

Gerichte aus Wald und Flur
SPEZIELLE SONNTAGSMENÜS
Küche täglich ab 12 Uhr durchgehend geöffnet

Restaurant, Romantischer Wintergarten, Café und Café-Terrasse
Club-, Tagungs- und Gesellschaftsräume, 11 Doppelkegelbahnen
Von-Hutten-Str. 45 · Hamburg-Bahrenfeld · Telefon (0 40) 89 40 21

In einer nüchternen Welt der Zahlen kann Theater ein Zufluchts-
ort für Träume, Ideale und Verwandlungen bleiben — und muß
es sogar!

Die Ausstellung des Altonaer Theaters in der Hauptstelle Altona
der Volksbank Hamburg in der Max-Brauer-Allee 42, vom 11.
— 27. August, soll denn auch ein Ausflug in eine traumhafte
Welt sein. Bühnenbildmodelle entführen in eine andere Welt —
in die Welt der Märchen mit »Schneeweißchen und Rosenrot«
und »Der kleine Muck«, in einen italienischen Palazzo mit »Der
Rappelkopf«, in ein verträumtes deutsches Städtchen mit »Die
deutschen Kleinstädter«, in die Welt der Operette mit »Feuer-
werk« und in die enge, graue Welt des Kleinbürgertums des vo-
rigen Jahrhunderts mit »Maria Magdalena«. Wie zur Zeit der
Puppenstuben können diese Modell andere Welten erstehen las-
sen — im Betrachten, in der Phantasie der Betrachtenden.
Raum für die Phantasie bleibt auch bei den Kostümen, die aus-
gestellt sind, bei den Requisiten, die Geschichten erzählen kön-
nen — vor allem natürlich der allen bekannte »Zerbrochene
Krug«. Die Fotos erinnern an die erfolgreichen und schönen
Aufführungen dieses Theaters in der letzten Zeit — und machen
zugleich bekannt mit einem Ensemble, das gleichermaßen den
Klassiker wie den gehobenen Boulevard mit Spielfreude, Enga-
gement, mit Können und differenzierter Schauspielkunst dzu in-
terpretieren weiß. Dafür ist dieses Theater in ganz Hamburg be-
kannt: für die gehobene Unterhaltung, für die textgetreue Klas-
sikeraufführung, für ein publikumsnahes und -freundliches
Spielplanangebot.

In dieser Ausstellung möchte das Altonaer Theater die Lust auf
das Theater wecken — bei denen, die diese Freude nicht kennen-
gelernt haben — und verstärken. Wie lohnend es ist, sich für ei-
nen Abend aus dem Alltag entführen zu lassen, kann diese Aus-
stellung sicher vermitteln. Das Altonaer Theater hat einen eigen-
nen festen Platz in Hamburgs Theaterlandschaft — und mit
Hinweisen auf die neue Saison auch in dieser Ausstellung ist der
Weg in die neue Saison — und damit auch: in die Zukunft —
bereits beschritten.

Gezeigt werden vom Altonaer Theater in der Ausstellung:

Drei Holzvitrienen mit Bühnenbildmodellen aus:

Hebbel: »Maria Magdalena«	(Günter Ulikowski)
Burkhard: »Das Feuerwerk«	(Ottowerner Meyer)
Goldoni: »Der Rappelkopf«	(Anneliese Bontemps)
Grillparzer: »Des Meeres und der Liebe Wellen«	(Anneliese Bontemps)
Schneeweißchen und Rosenrot«	(Anneliese Bontemps)
»Der kleine Muck«	(Teresa Robrecht)

Eine Glasvitrine enthält diverse Requisiten aus verschiedenen
Stück:

Eine Federboa
Einen Schal
Zwei Hüte
Eine Haube
Zwei Paar Handschuhe
Eine Perücke mit Büste

An weiteren Requisiten werden in der Ausstellung der Krug aus
dem »Zerbrochenen Krug« und eine kleine Statue aus »Ich liebe
dich«! gezeigt.

Daneben werden als Kostüme zu sehen sein: Vera Pototschnigs
Kleid aus »Der Rappelkopf«, Karen Hüttmanns Kleid aus »Die
deutschen Kleinstädter« sowie Günter Eisels Kostüm, ebenfalls
aus »Der Rappelkopf«.

Achtzehn Stellflächen mit Szenenfotos, Figurinen, Erstentwürfen und technischen Zeichnungen ergänzen die erstmals vom Altonaer Theater in dieser Form der Öffentlichkeit gebotenen Selbstdarstellung.

Pi-Volksbank

Veranstaltungen der Elisabeth-Gätgens-Stiftung Haidbarghof, Langelohstr. 141, Osdorf

Dienstag, 7. September 1993, 20.00 Uhr

»Gemeinsam sind wir unerträglich«

ist das Motto eines sehr vergnüglichen Abends. Anna Haentjens und Armin Diedrichsen, »beflügelt« von Frederick Thoele sorgen mit Lieder-Unsinn und Geschichtengulasch für Humor und Stimmung und geben dabei die Parole aus:

»Frech muß Du sein, sonst hast Du leider Pech...«

Wer einmal wieder von Herzen lachen möchte, soll sich diesen Abend nicht entgehen lassen.

Eintritt: DM 15,—.

Dienstag, 21. September, 20.00 Uhr

»Platt op de Deel« — Wolfgang Sieg liest platt und missingsch aus eigenen Büchern.

Eintritt: DM 10,—.

Dienstag, 28. September, 20.00 Uhr

Das »Norddeutsche Solistenensemble« spielt Werke von Rossini, Chausson, Bottesini, Brahms, Chopin und Schubert.

Ausführende: Lydia Goldstein — Violine, Martin Ledig — Viola, Gunter Ribke — Violoncello, Leonid Fradkin — Kontrabaß, Martin Schumann — Klavier.

Eintritt: DM 25,—.

Karten im Vorverkauf bei der Theaterkasse Alt-Osdorf, Rugenbarg 8 — Tel.: 800 33 82 — und an der Abendkasse.



Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: **Montag, 6. September 1993, 17 Uhr**



Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108,
22607 Hamburg

jeweils 2. Mittwoch im Monat

in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**

nächstes Zusammensein:

Mittwoch 8. September 1993



Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 22609 Hamburg, Telefon 82 60 85.

Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

SONDERAUSSTELLUNG

Gustav Seitz (1906 — 1969)

BILDER VOM MENSCHEN

Plastik und Zeichnungen.

Dieser bedeutende Bildhauer stammte aus dem Raum um Mannheim, lebte von 1928 bis 1958 in Berlin und verlegte seinen Wirkungskreis 1958 nach Hamburg und war hier Professor an der Landeskunstschule. In seinen Werken strebte er einen vereinfachten Realismus an. 1969 starb er hier in Hamburg.



Freunde des Botanischen Gartens

im Institut für Allgemeine Botanik
Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg

Donnerstag, 9. September 1993

Wanderung durch das Naturschutzgebiet Fischbeker Heide.

Musik im Botanischen Garten

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
und der

Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.
Donnerstag 2. September 1993, 19 Uhr.

Eintritt frei!



Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 17 Uhr:

Sonderausstellungen:

»Fernweh — Heimweh«

Erinnerungen eines Seemanns

Stufen des Lebens

Druckgraphik aus Museumsbeständen

Ende der glorreichen Schlacht

Nürnberger Bilderbogen um Napoleon

Licht und Feuer im ländlichen Haushalt

Lichtquellen und Haushaltsgeräte

Das Licht des Nordens

Norddeutsche und Skandinavische Malerei 1870 — 1920

Außenstellen:

Jenisch-Haus Baron-Voght-Str. 50

Di. bis So.: 10 — 17 Uhr

Rieck-Haus

in den Vierlanden, Curslacker Deich 284

Di. bis So.: 10 — 17 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum:

Galerie der Hamburgischen Landesbank

Gerhart-Hauptmann-Platz 50, in der Hamburger Innenstadt
Mo. bis Fr.: 9 — 16 Uhr

Friedrich Kallmorgen (1856 — 1924) Gemälde.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 17 Uhr.

Sonderausstellung:

»Wenn alles in Scherben fällt!«

Hamburgs Weg in den Feuersturm

Diese Ausstellung zeigt eine Epoche Hamburgischer Geschichte vom Ausgang der Weimarer Republik bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und weiter zur fast völligen Vereinnahmung der Bevölkerung Hamburgs durch die NS-Organisationen, den »Führer-Staat« des totalitären Reiches, die Militarisierung mit Vorbereitung auf den Krieg, den Kriegsausbruch mit den Leiden der Zivilbevölkerung mit u.a. »Bomben auf England« und dem planmäßigen Luftkrieg der Engländer und Amerikaner auf deutsche Städte mit dem schrecklichen Unternehmen Gomorrha und seinen Feuersturm über Hamburg im Sommer 1943.

Sonderausstellung **Volker Meier**

Gemälde, Aquarelle, Grafiken
bis zum 26. Sept. 1993

Jeden Dienstag und Mittwoch 16 Uhr:

Senioren führen Senioren.

Gruppen werden gebeten, sich anzumelden.



Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 20099 Hamburg, Tel.: 2486 2632, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten:

Di. — So. 10 bis 18 Uhr

Sonderausstellung

in Zusammenarbeit mit IBM Deutschland und Soprintendenza archeologica di Pompei

im **Börsensaal der Handelskammer Hamburg**

Eingang vom Alten Wall

Pompeji wieder entdeckt

(bis 26. September 1993)

Pompeji war eine Stadt, in der sich wohlhabende Menschen des römischen Weltreiches niedergelassen hatten. Beim Ausbruch des Vesuv am 24. August des Jahres 79 n. Chr. wurde das Leben dieser Stadt des Reichtums und des Luxus ausgelöscht, verschwand unter meterhohen Ascheschichten. Seit über 200 Jahren

wird diese untergegangene Stadt ausgegraben. Hervorragende Fundstücke erlesener Qualität sind ausgestellt: Marmorstatuen, Mosaiken und Fresken, aber auch Zeugnisse des normalen Alltagslebens kommen zur Darstellung, Pompeji ist für Sie wiederentdeckt. In der Ausstellung hat auch die moderne Zeit, man kann sagen: auch die Zukunft Platz gefunden mit Computerprogrammen, die an 17 Geräten abgerufen werden können und am Bildschirm werden Details gezeigt und damit gezielt Fragen beantwortet. Der Besuch lohnt sich immer (Eintritt 10,— DM, ermäßigt 6,— DM, Katalog 49,— DM). Für Kinder ist ein Spezialprogramm erarbeitet; z.B. mit »Kaufhaus Pompeji« kann römisches Leben lebendig werden.



Hamburger Kunsthalle

Glockengießer Wall, 20095 Hamburg, Telefon 2486-2612, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten:

Di. — So. 10 bis 18 Uhr.



Sieh Dir an, wie Hamburg baut
gestern und heute

Informationsfahrten '93

der Freien und Hansestadt Hamburg

Fahrttrouten: siehe Heimatbote Juni 1993

Route 1: Hamburgs Süden

Route 2: Hamburgs Norden

Route 3: Hamburgs Westen

Route 4: Hamburgs Osten

Abfahrten jeweils Sonnabends 14 Uhr ab Mittelweg — Moorweide (in Höhe des Musikwissenschaftlichen Instituts).

Preis 8,— DM

Kartenverkauf ab 1 Stunde vor Abfahrt am Mittelweg.

Vorbestellungen Mo. — Fr. 9 — 15 Uhr.

Telefon 349 13 2662/2704/2059

Fahrtage:	Fahrttrouten
11. September	1 und 3
18. September	2 und 4
25. September	1 und 3
2. Oktober	2 und 4

Lange Leitung

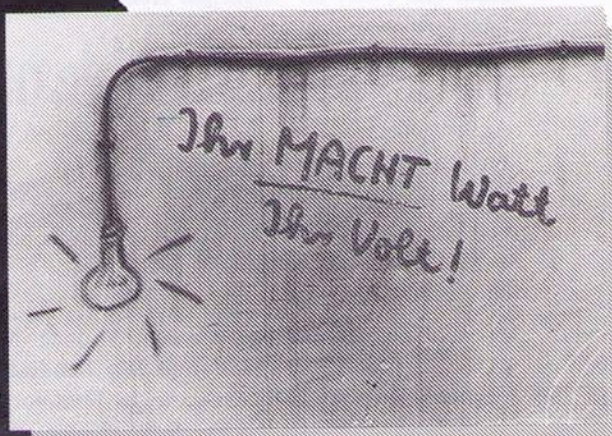


Foto: Meisterstein/Voller Ernst

1,6 Liter Öl monatlich für einen Äthiopier — 366 Liter für einen Deutschen.

72 Kilowatt Strom im Jahr für eine Familie in Guinea — 4.392 Kilowatt für Familie Schmitz aus Köln.

Nähme jeder Mensch auf der Erde das Gleiche für sich in Anspruch wie wir, könnte niemand mehr auf diesem Planeten atmen.

Wer sind wir, daß wir uns die lange Leitung leisten?

Die Schöpfung bewahren,
damit alle leben können

MISEREOR
Postgiro Köln 556-505

Mozartstr. 9 · W-5100 Aachen

**Pflaster
Platten
Asphalt
Garten**

*Wir bieten Ihnen individuelle architektonische
Gestaltung und technisch einwandfreie
Ausführung. Auch für Ihr Grundstück
haben wir eine preiswerte und
umweltfreundliche Lösung.*

**Einfahrt
Hof
Terrasse
Teich**

Handwerksfachbetrieb • Felix Nickel • Telefon 80 37 78

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 • Telefon 82 45 78



Nienstedtener Straße 4



HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB
GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG
22606 HH, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

AS

**KRANKEN-UND
SENIORENHILFE GMBH**

Sülldorfer Landstr. 162 • 22589 Hamburg • Tel. 870 87 80 • Fax: 870 54 09

Wir helfen

Bei der Grund- und Behandlungspflege wie, Betten,
Bewegungsübungen, Dekubitusprophylaxe,
Verbandwechsel, Blutzuckertests,
Medikamentenüberwachung u.ä.

Wir helfen

bei der Weiterführung des Haushalts, wie Wohnungs-
reinigung, Zubereitung von Mahlzeiten, Einkaufen,
Erledigung von Behördengängen und vieles mehr.

Wir helfen

stationäre Aufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen.

Wir sind Kassenvertragspartner

Tel.: 870 87 80



Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911

Inh: Jürgen Kuhlmann

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

89 17 82

Bahrenfelder Chaussee 105 • 22761 Hamburg

und 8 99 34 44

**„Meeresbauern“
im Norden Chiles:**



Für die Küstenfischer und Kleintierzüchter wird das Leben immer härter. Die ehemals reichen Fischgründe ernähren die Familien kaum noch. Und die Todewüste Atacama dringt unaufhaltsam nach Süden vor. Immer weniger Schafe und Ziegen finden in dem versteppten Land noch Futter.

Eine kleine Gruppe besonders engagierter Fachleute sucht zusammen mit den Betroffenen nach neuen Lebensmöglichkeiten: Gemeinsam möchten sie ihre Tiere jetzt mit speziellem Futter aus organischen Fischabfällen

ernähren. Sie lernen Handwerks-techniken (wie z.B. die Herstellung von Strickwaren) und verkaufen die Erzeugnisse auf Gemeinschaftsständen ...

Die Fischer pflegen und kultivieren nun den Meeresboden. Denn neben dem Fischfang lassen sich auch Meeresfrüchte und bestimmte Algensorten an die Konservenfabriken verkaufen. Doch hierzu müssen sie ganze Buchten sichern und vor Verschmutzung schützen. Mit Spenden von BROT FÜR DIE WELT kann diese wichtige Arbeit weitergeführt werden.

**Brot
für die Welt**

Postgiro Köln 500 500 500
Postf. 10 11 42 • 7000 Stuttgart 10

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte senden Sie mir das Heft „Den Armen Gerechtigkeit“ (Gegen DM 2,- in Briefmarken)

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Heiko Stockhusen

Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - 22609 Hamburg (Nienstedten) - Telefon 82 78 40



JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI

RUPERTISTRASSE 30
22609 HAMBURG

TELEFON (040) 82 05 50 · FAX (040) 82 76 29

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth

Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 22609 Hamburg, Tel. 82 91 69



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
22609 Hamburg · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von
11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr),
montags allerdings erst ab 17 Uhr.

z.B. Pflasterungen —
Naturstein, Betonstein
und Klinker
Pflanzungen

Wulf v. Sichert
Ruhstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59



Flottbeker Gartendienst

209 . C 2139 E / 09 B:14

HERRN
HERBERT CORDS
LANGENHEGEN 10

22609 HAMBURG

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

ELEKTROTECHNIK

HERBERT FICK KG

STIEBEL ELTRON

AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT

Notkestraße 121 · 22607 Hamburg
TEL. 82 82 82 + 82 53 41 · FAX 80 65 95

Feicke
Sanitärtechnik

☎ 82 01 54

Flottbeker Drift 34 · 22607 Hamburg

Gas
Wasser
Dach



Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innen-
ausbau + Treppenbau
und Möbel-Restaurierung

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12